



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Beschluss so von den ... (I3c1281)

1635

I-1471

E 1635

Beschluß

So von den sämtlichen Ständen des Reichs Schweden auff dem in Stockholm den 12. Novemb. Anno 1635. gehaltenen Reichstag gemacht worden.



W vnterschiedene des Reichs Schweden Rätthe vnd
Stände/Graffen/Freyherren/Bischoffe/Adel/Geistlichkeit/ KriegsOffi-
cirer/Bürgerschaft vnd ganze Gemeine/so zu diesem berühmten vnd nun-
mehr wolgeendigten Reichstag seynd beruffen vnd versamblet gewesen/
für vns selbst vnd von allen Landsenden gevollmächtig thun kund/ daß/
nachdeme die Verenderungen/ so sich dem letzt gehaltenem Reichstag in
dem Polnischen vnd Deutschen Wesen eingefallen/ Ihre Königl. Mayt. vnser Allergnädigste
Königin vnd Fräwlein verurrsachet/ die Reichsstände zu dieser Versammlung zu-
sammen zuberuffen/ vns so wol der Sachen Verlauff/ so seithero fůrgangen/ als vnser vn-
terhändigstes Bedencken vber eins vnd anders zu vernehmen.

So haben wir vns auff solche Ihrer Königl. Mayt. Aufschreibung vnd gnädigsten
Befehl gehorsamlich eingestellt/ Ihrer Mayst. geschēhene proposition angehört/ dieselbe
in allen ihren Puncten fleißig vberwogen/ vnd darauff einen solchen Abscheid/ wie her-
nach folget/ einhelliglichen gefasset.

Erstlich haben wir Alle sampt vnd sonders nicht ohne grosse Freude vernommen/ daß
der langwırige Streit/ so zwischen vns/ vnd dem Könige in Pohlen sampt der Pohl-
nischen Cronen nunmehr in sieben vnd dreyßig Jahr geschwebet hat/ endlichem in diesem
Jahr/ auff die vns mitgetheilte vnd publicirte Instrumenten vermittelst eines sechs vnd
zwanzig Jährigen Stillstands bengelegt worden: Wie wir nun anjeco verhoffen/ solches
eine/ zu einem ewigen beständigen Frieden vnd Freundschaft zwischen diesen beyden Kö-
nigreichen/ Vorbereitung seyn solle: Als erheben wir zupörderst gegen Gott dem Allmäch-
tigen/ als dem rechten Friedens Fürsten eine herzbrünstige Danksagung/ welcher seinen
Segen vnd Gebenedeyen darzu geben/ vnd diese beyde Nationen darmit gnädig ange-
sehen: Seine Göttliche Majestät verleyhe fernere Gnade/ daß solcher Stillstand zu einem
ewigen Frieden aufschlagen möge.

Hienegst erinnern wir vns billich vnfers vorigen Allergnädigsten Königs/ Königs
Gustavi des Andern vnd Großen/ so durch seinen hochvermünftigsten Rath vnd Manliche
Thaten

Handwritten signature or mark.

Thaten den Weg darzu gebähnt hat/ Seiner Königl. May. glorwürdigster Name bleibe
deshwegen als aller anderer hoher Meriten/ gegen das Vaterland/ bey vns vnd vnserer po-
steritet in vnsterblichem vnd vnauslöschlichen Angedencken. Für allen Dingen danken
wir Ihrer Kön. May. vnserer allergnädigsten Königin / sampt Ihrer Kön. May. hoch-
verordneten Vormündern vnd ReichsRegierung vnterthänig vnd fleißig / daß Sie mit
der ReichsRathe Rath solche Gedanken vnd Consilien gefasset / vnd solche Herren vnd
Personen darzu verordnet/ daß sie ohne Ansehung aller Mühe vnd Beschwerden die Sa-
che so weit gebracht haben. Vnd nach deme wir also alles abgehandelte für gut befinden:
Als begehren wir vnterthänigst/ Ihre Kön. May. sich allergnädigst belieben lassen wollen:
obengedachtes Stillstandes Pacten gebühlich zu ratificiren, vnd darnach die Kön. Hand
darüber zu halten/daß alles das jenige/so zugesaget vnd versprochen gebühlich vnd vnver-
brüchlichen gehalten werden möge. Wünschens zu Gott dem Allmächtigen / daß sol-
ches zu seines heiligen Namens Ehre/ Ihrer Königl. May. vnser Allergnädigsten König-
gin zu ewigem Ruhm/ beyden diesen Königreichen zu folgender beständiger Ruhe/vnd vn-
serm geliebten Vaterland zu weiterem Glück vnd Wohlfahrt gereichen möge.

Fürs Andere/ wie wir vor diesem allzeit in ohnzweiffenlicher Hoffnung gestanden/
daß die Evangelische Stände in Deutschland solten vntereinander nach auffgerichteter
Verbündniß mit der Cron Schweden in guter Eintrectigkeit fort gefahren haben/ biß daß
man auch daselbst zu einer vnterweisslichen Abhandlung kommen were. Also verneh-
men wir vngern/vnd können nicht absehen/was Chur Sachsen darzu bewogen/daß er erst-
lich selbstn davon abgetreten/vnd hat nicht allein / die Cron Schweden vnd mehr inter-
essenten vnbegrüßet/den Frieden geschlossen/vnd sich darinnen mit dem Kayser verbunden/
vmb denselben einem jeglichen/wie bedenklicher/auch viele mit Waffen vñ Gewalt auffzu-
dringen/ der ihn nicht alsobald annehmen würde: Sondern auch hernacher theils mit gut-
ten Worten/theils mit Betrugungen/die meisten von den Evangelischen Ständen dazu ge-
bracht/ von vns abzufallen vnd vns zu verlassen. Ob nun zwar solches allen vorigen auffge-
richteten Pacten vnd J. Kön. M. vnserer wienland allergnädigsten Königs hohen Merites/
Ja auch denen so vielen hievor so wol schriftt- als mündlichen gethanen Contestationen
Gelübden vnd Verheissungen zugegen lauffen thut / vnd ober das endlich sich selbstn/ vns
vnd alle interessiren in keine geringe Vnglegenheit stürket: Dennoch damit das Licht
vnserer rechtmässigen Sache vor der ganze Welt so vielmehr scheinen/vñ man alle weitere
obschwebende Gefahr vnd Blutdürzung/ so viel möglich/vorkömen vnd enstehen möge/
So rathen vnd bitten Wir / das Ihre Mayt. annoch alle zuträglithe Mittel zu versuchen
sich wolle belieben lassen/diese Streitigkeit in der Güte bezulegen vnd zu endigen. Zu wel-
chem Ende wir samptlich durch ein sonderbahren Ausschuß J. Mt. vnser vnterthänigstes
Bedencken dieser Tagen vnvergreifflich zu erkennen gegeben/wie weit wir meyne solches mit
des Reichs gebürendem Respect vñ Sicherheit geschehen könnte. Vnd da J. Mt. auff solche
Conditionen einen sichern vnd redlichen Frieden kan erlangen/halten wirs fürs beste/ vnd
seynd damit sampt vnd sonders wol zu frieden/ohne weitere Ausschreibung einiges Reichs-
Tags.

Tags. Aber da der Gegenheil so gegenstrebend sich bezeigete/ das er keinen sichern vnd redlichen Frieden eingehen wolte/ sondern führe einen als andern Weg mit vnversichern vnd schimpfflichen anbietungen fort/ vnd solcher gestalt vns gleichsamb nothdringete/ den Krieg weiters zu continuiren. Alsdann erbieten vnd verbinden wir vns hlermit sampt vnd sonders/auffs krafftigste/ Leib/Blut/vñ alles Vermögen mit vnser allergnädigsten Obrikeit auffzusetzen/bis das GOTT der Allmächtige ein solchen Frieden mildiglich verleihen möchte/der Ihrer Mayt. vnd des Reichs hoch-vnd sicherheit gleichmächtig were.

Vnd damit Jh. May. so wol darzu/als andern Reichs notwendigen Aufgaben so viel grössere Mittel haben möge/solches alles gebühlich aufzuführen/so wollen wir sampt vnd sonders/Ritterschafft vnd Adel/ Geisligkeit vnd Clericeny/ Bürger vnd Bawer/nimand außbeschneiden/ hiermit bewilliget haben/das die Viheshakung annoch auff 2. Jahr möge vbers ganze Reich gehoben werden: Alles nach der selben art vnd quantitet/ wie auch auff selbige Terminen/ wie solche von jedwederm Stande hiebefore bewilliget vnd auffgehoben worden: Nicht zweiffelnde/ das des Reichs Einkunfften/benebenst der andern Ständen gewöhnlichen Auflagen/Mühlen Zollgelder/ den kleinen Zollen/Taxa vnd der Städte Contributionen mercklich damit verhöhet werden sollen.

Vors Dritte/ das Ihre Mayt. sich gnädigst gefallen lasset/ vnd gesinnet ist/ die vñ ordentliche vnd eigenwillige Einlozier vnd Streiffung/womit die Vnterthanen auff dem land beschwert werden/ zu remediren/ darabspüren/ wie sampt vnd sonders Ihrer Mayt. hohe Vorsorg vmb gemeinen Wolstandes danknemig/ Jh. May. vnterthänigst bitende/ sie geruhe milderzeit vber die Mandaten vñ Ordnungen/ welche jüngst darüber außgangen seynd/ strenge Hand halten lassen/bis das man etwas bessers vnd männiglichem zuträglichers wird zu Werck richten können.

Vors Vierde/ Eine gute Ordnung vbers Dienst Volck im Reich/sinden wir gleicher massen für nötig vnd stellen Ihrer Mayt. selbige allergnädigst auffzurichten anheim/ also/damit solche zu jedwederer Landschafft gelegenheit bequäm/vñ eines jeglichen Stands alter Freyheit gleichförmig were. Vnter dessen halten wir rathesamb/das J. M. ein Mandat vbers ganze Reich außgehen lasse/das welcher Diener oder Knecht/so kein selbst gesessener Bürger oder Bawer/oder seinen gewissen Herrn habe/zwischen nechstkünfftigen vnserer Kinder Tag dieses Jahrs/vnd so alle Jahr hernach/zu rechter bestimbter Zeit als auff Michaelis/ der sol vñverwanter Sache zum Knechts-vnd Boorsmans dienst verfallen seyn: Vnd darauff sollen die Lands Hauptleute einjeglicher in seinem Gebiet gute inspection haben/ das solche bey dem Kopff genommen/vnd die vom Lande vnter des Lands Regiments/die aber in den Städten ertapper/zur Admiralitet gelieffert werden mögen: Auff das kein loß Gefindel vñ Müßiggänger im Lande gelitten/vnd alle Stände desto besser vnd eher Dienst Volck bekommen möge. Vnd mag der Hauswirth sich mit solchen Dienern vmb den Jährigen Lohn vergleichen/darnach ers am besten befindet/ vnd der Knecht seine Dienste leisten kan. Vnd das sich der Knecht mit solchem seinem Jahrs Lohn lasse

begnu.

Begnügen/ nicht macht habende/ einige Wiesen/ Acker vnd dergleichen von des Bawren
Länderen (wie hiebefore theils nicht ohne des Bawren grossen Schaden gethan) zu for-
dern/ bey Verlust ihres halb Jährigen Lohns.

Endlich ist das Münzwesen/ worinnen wir besserung im Reich bedrffen/ das al-
ler notwendigste. Wir rathen derowegen vnd begehren vnterthänigst/ das man die Sil-
ber Münze mit macht treibe: Vnd die Kupffer Compagnie so wol jeko als vor ehlichen
Jahren abermahl auff selbige manier fortsetze/ Auch dz der Jenige/ so sein Silber auff die
Münz zu verkauffe begehret/ eine billigmässige bezahlung nach seinem werth dafür empfa-
hen möge. Das auch der Eron Schazetnehmer zu Zeiten von der Gemein/ die solch-
selbstwillig für ihre Contribution darzugeben sich anerbieten/ Silber in bezahlung/ anneh-
men mögen/ nach einem von den Cammer Rätchen darauff gesetzten billigen werth: Da-
mit solches alles könne vermünget werden/ mit was mehrern mitteln Ihre May. selbst dar-
zu gnädigst zuerfinden haben / damit gnugsahme vnnnd gute Münz ins Reich kommen
möchte. Das aber solches hernach nicht hauffenweiss möge vom Landt abgeführt wer-
den/ wie eine zeitlang beschehen/ wehre es gut/ man käme ihm vor/ vnd das man nach aller
möglichkeit aller frembden Bawren einführung/ welche mehr zur üppigkeit als Nothdurfft
diener/ vnnnd gleichwol viel Geld vom Landt auß/ vnd hinweg nehmen/ abschneiden könte.
Gingegen aber/ das man mit allem Ernst/ vermittelst freywilligen Compagnien vnd son-
sten/ die inner halb des Reichs fallende Bawren ercolliere/ auff das man desto mehr auß-
zuschiffen hette/ wormit man anderer Nationen Silber vnd Gold Münz gleichsamb ein-
locken könte. Aber gleich wie dieses Ihrer May. eigene Sach/ so wollen wir solches alles
Ihrer May. heimgestellt haben/ mit des Reichs Rätche Racht zu schalten vnd walten/
wie Ihre May. es am besten vnd dem Vaterland am nützlichsten wird befinden.

Das wir nun dieses alles / so vor vns / als vnser abwesende Mit Brüder solcher
massen gut befunden/ bewilliget/ eingerathen vnd confirmirt haben/ vnd demselben sampt
vnd sonders als gehorsame vnnnd trewe Vnterthanen nachkommen wollen/ So haben
wir vorbenelte des Reichs Rätche vnnnd Stände solches mit vnseren eigenen Händen vnt-
terschrieben/ vnd vnser Insiegel wissentlich darunter hengen vnd drucken
lassen. So geschehen vnd gegeben in Stockholm den 12. No-

vemb. Anno 1635.

